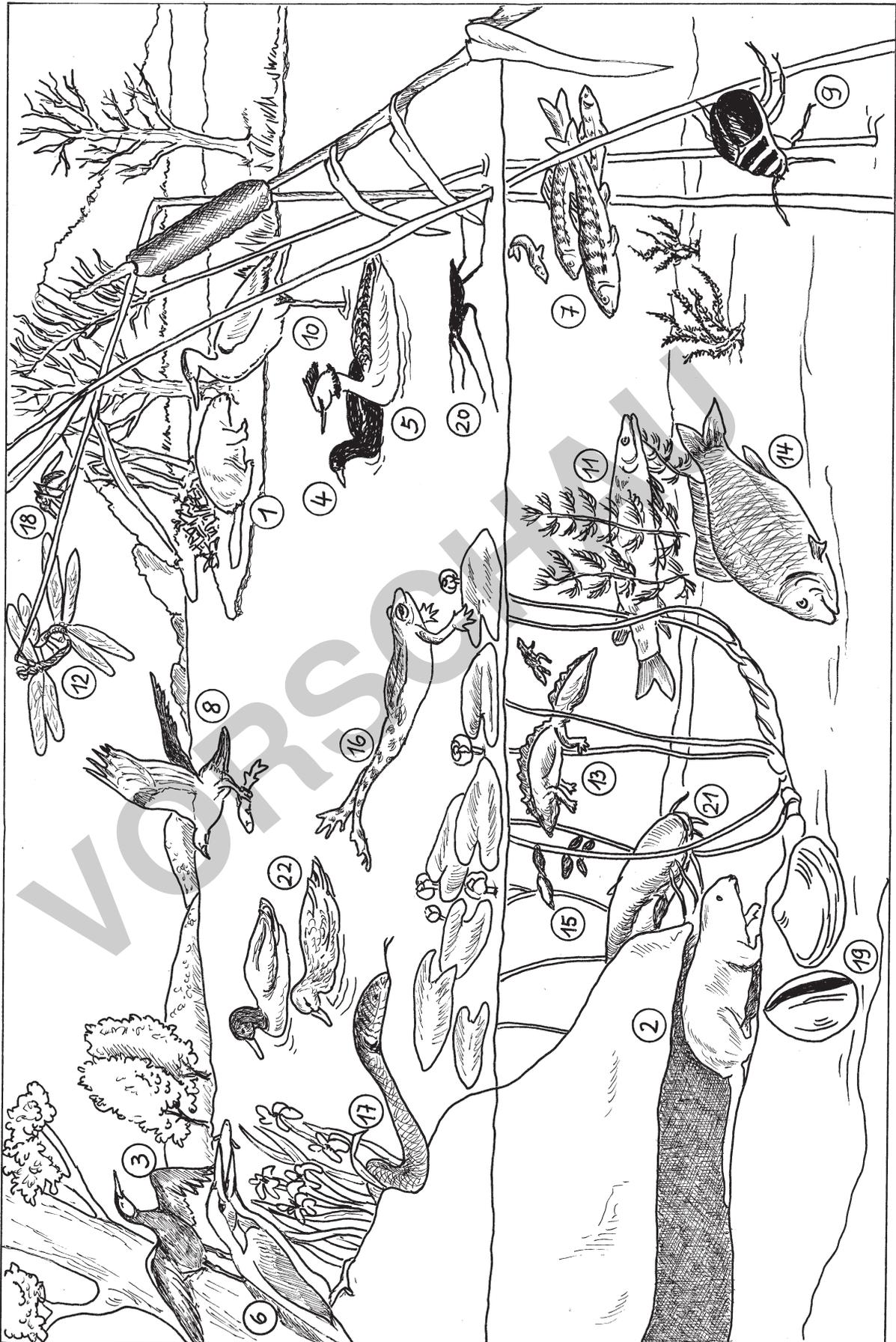




Entdeckungen an Teich und See 1



netzwerk
lernen

Margit Rex: Tiere, Pflanzen, Lebensräume
© Persen Verlag

zur Vollversion



Der Teichmolch 1



1 Lies den Text.

Teichmolche gehören zu den Amphibien, weil sie sowohl im Wasser und auch an Land leben können. Den Sommer verbringen die Molche in Tümpeln und Teichen. Im Wasser fressen sie Larven und Eier von Libellen, Mücken und Wasserschnecken, auch von anderen Amphibien. An Land ernähren sie sich von Spinnen, Asseln und Insekten.

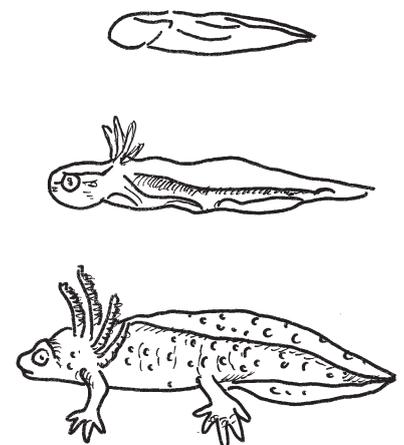
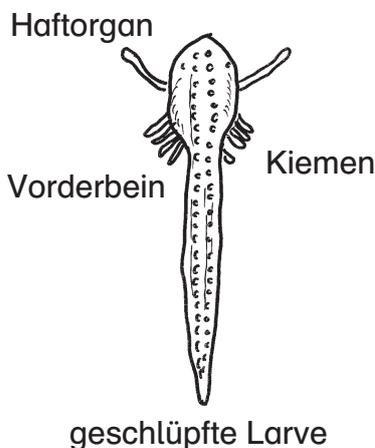
Ab März laichen die Teichmolche in einem Laichgewässer. Die Männchen setzen Samen am Boden des Gewässers ab. Dort werden die Samen von den Weibchen aufgenommen. Wenige Tage später legen sie 100 bis 200 befruchtete Eier an Wasserpflanzen ab.

Im Herbst verlassen die erwachsenen Tiere das Gewässer und suchen feuchte Verstecke auf. Teichmolche sind wechselwarme Tiere. Ihre Körper nehmen die Temperatur der Umgebung an. Wenn es kalt ist, werden sie steif, wenn es warm ist, werden sie aktiv.

Sind die Larven geschlüpft, kleben sie mit Haftorganen an Wasserpflanzen. Jetzt sind bereits die Vorderbeine zu erkennen. Zu den Fressfeinden der Larven gehören größere Wasserkäfer, Wanzen, ausgewachsene Molche und Fische.

Einige Tage später schwimmen die Larven frei und ernähren sich von kleinsten Wassertierchen. Gegen Ende der Larvenzeit sind die Hinterbeine ebenfalls ausgebildet. Nach 6 bis 12 Wochen beginnt die Umwandlung vom Wasser- zum Landtier. Die Kiemen verschwinden und die jungen Teichmolche verlassen das Wasser. Laufkäfer und Vögel haben junge Teichmolche zum Fressen gern. Feinde der erwachsenen Molche sind Ringelnattern, Möwen, Stockenten und Weißstörche. Sogar Spitzmäuse, Igel, einige Säugetiere wie Spitzmäuse, Igel und Ratten haben Teichmolche auf ihrem Speisezettel.

Keimling im Ei





Pflanzenzonen an Teich und See 2



2 Lies die Texte. Findest du die Pflanzen im Bild der letzten Seite wieder? Trage dort die entsprechende Zahl ein.

6



Sumpf-Dotterblume

Mein Name verrät dir meinen Standort. Meine Wurzeln stehen da, wo es immer feucht ist. Ich kann 20 bis 40 cm groß werden. Von März bis Juni trage ich leuchtend gelbe Blüten.

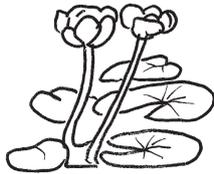
4



Laichkraut

Meine Blätter würden unter Wasser sterben, deshalb lasse ich sie hoch wachsen und auf der Wasseroberfläche schwimmen. Meine Stängel reichen bis auf den Grund.

2



Teichrose



Seerose

Die Wurzeln dieser beiden Pflanzen sind am Grund des Gewässers fest verankert. Ihre Blätter schwimmen an langen Stielen auf der Wasseroberfläche. Die Blüten der Teichrose sind nur etwa 4 cm groß und gelb. Die Seerose hat weiße Blüten die über 15 cm groß sein können.

5



Wasserlinse

Ich schwimme mit ganz vielen meiner Brüder auf dem Wasser. Meine winzigen Wurzeln bewegen sich frei und erreichen nicht den Grund. Fische und Enten fressen mich gern. Deshalb nennen mich die Leute auch „Entenflott“ oder „Entengrütze“.

1



Hornblatt

Ich sehe ähnlich aus, wie die Wasserpest und wachse auch unter Wasser. Meine Blätter sind schmal und sehen schon bald wie Tannennadeln aus.

7



Schilf

Ich wachse im flachen Wasser oder ganz nah am Ufer. Meine weit verzweigten Wurzeln tragen dazu bei, mich am Ufer zu befestigen. Meine Halme werden bis zu 3 m hoch. Sie sind sehr biegsam und knicken auch bei starkem Wind nicht ab.

3



Wasserpest

Ich wachse in tieferen Gewässern vollständig unter Wasser und brauche nur wenig Licht. Ich Sorge dafür, dass im Wasser genügend Sauerstoff vorhanden ist. Meine Stängel sind sehr biegsam. In meinem dichten Blattwerk können sich Fische und andere kleine Lebewesen verstecken.

Mein Lexikon

Erkläre die Begriffe mit deinen eigenen Worten.

Amphibien:

Ebbe:

Feuchtwiese:

Flut:

Gehäuseschnecke:

Heuler:

Insekten:

Kriechsohle:

Larve:

VORSCHAU

